

Ein Wort von der Schweizerischen Grossloge Alpina



Liebe Brüder Meister,

Die Freimaurerei ist eine grosse Lebensschule mit dem Ziel, jedem einzelnen zu ermöglichen, seinen Weg zur Weisheit zu finden. Deswegen kennt sie keine Begrenzung in der Suche nach der Wahrheit

Seit der Entstehung der spekulativen Freimaurerei haben grosse Eingeweihte versucht, die Lehren der drei ersten symbolischen Grade durch zusätzliche Grade zu ergänzen. Die sind als Hochgrade, Perfektionsgrade oder Ergänzungsgrade bekannt.

Die SGLA als einzige reguläre freimaurerische Organisation in der Schweiz, die rechtmässig die drei symbolischen Grade bearbeitet, unterhält brüderliche Beziehungen mit verschiedenen ergänzenden Systemen. Mit diesen ist sie durch Anerkennungs- und Freundschaftsverträge verbunden. Die Mitglieder dieser Systeme gehören alle, gleichzeitig der SGLA oder einer von ihr anerkannten Grossloge an.

Obwohl die Lehren der symbolischen Logen an sich vollständig sind, vertritt jeder der hier vorgestellten Riten eine eigene Betrachtungsweise einer besseren Welt, die er zu verwirklichen sucht. Als Meister steht es Ihnen frei, diese Lehren zu erforschen, sofern Sie dies wünschen.

Die vorliegende Broschüre verfolgt den Zweck, Ihnen diese verschiedenen maurerischen Organisationen näher zu bringen mit Informationen über ihre Eigentümlichkeiten, ihre symbolischen Elemente, ihre Rituale und die philosophischen, kulturellen, religiösen und auch sozialen Einflüsse, auf denen sie gründen.

In der Schweiz ist die gleichzeitige Mitgliedschaft in mehreren ergänzenden Systemen zum Teil eingeschränkt. Sofern Sie sich angesprochen fühlen, erlaubt Ihnen jedoch die vorliegende Auswahl, Ihre maurerische Laufbahn nach der Vision fortzusetzen, die ihrem Empfinden, Ihren Bestrebungen und Ihrem innersten Wesen am ehesten entspricht.

Bedenken Sie aber, dass eine allfällige Zugehörigkeit zu einer weiterführenden Obedienz Sie in keiner Weise von den Verpflichtungen gegenüber Ihrer Loge entbindet, sondern Sie im Gegenteil zu vermehrter Mitarbeit verpflichtet.

Der Grossmeister

J.-J. Sunier;

Das Rektifizierte Schottische System



Das Rektifizierte Schottische System ist ein maurerischer Ritterorden und entstammt ursprünglich der Strikten Observanz. Es wurde an den Konventen von Kohlo 1772, von Lyon 1778 und von Wilhelmsbad 1782 rektifiziert.

1779 wurde in der Schweiz das Unabhängige Grosspriorat von Helvetien (UGPH) gegründet. Es handelt sich demzufolge um das älteste in der Schweiz arbeitende System.

Der Orden verfolgt das Ziel, seine Mitglieder in der geistigen und sittlichen Weiterentwicklung zu unterstützen. Er gründet auf dem Glauben an eine höhere Macht, die in den Ritualen mit dem Begriff "Grosser Baumeister aller Welten" bezeichnet wird.

Der Orden ist christlich im weitest gefassten und erhabensten Sinn, ohne jegliches Dogma. Die Ausübung der Nächstenliebe und einer aktiven und sinnvollen Wohltätigkeit ohne Unterschied gegenüber allen Menschen sind Teil seiner grundlegenden Zielsetzungen.

Das Rektifizierte Schottische System gliedert sich in sechs Grade. Lehrling, Geselle, Meister, Schottischer Andreasmeister, Schildträger-Novize und Wohltätiger Ritter der Heiligen Stadt. Seit der Gründung der Schweizerischen Grossloge Alpina 1844 beschränkt sich die Oberhoheit des UGPH auf die drei Perfektionsgrade.

Der Innere Orden setzt sich aus den Wohltätigen Ritter der Heiligen Stadt (6. Grad) und den Schildträger-Novizen (5. Grad) zusammen.

Der Ritter soll für seine Brüder und alle übrigen Menschen ein Vorbild sein. Die Wohltätigkeit in ihrer vornehmsten Bedeutung ist seine wichtigste Verpflichtung.

Das UGPH setzt sich gegenwärtig aus sechs Präfecturen zusammen: Basel, Genf, Léman, Neuenburg, Tessin und Zürich, denen die Andreaslogen zugeordnet sind. Es wird vom Grosskapitel geleitet, das sich aus 27 Rittern zusammensetzt.

An seiner Spitze steht der Grossprior - Nationalgrossmeister. Er wird vom Helvetischen Direktorium unterstützt, dem neben ihm der zugeordnete Grossprior, der Grosskanzler und die Präfecten angehören.

Das UGPH pflegt freundschaftliche Beziehungen zu den anderen Grossprioraten des Ordens und zu den verwandten Systemen in Deutschland, England, Irland, Schottland, Skandinavien, Amerika und Australien.

Die Mitglieder des Ordens treffen sich regelmässig, im allgemeinen einmal monatlich, zu einer Instruktion, Konferenz oder rituellen Arbeit.

Unabhängiges Grosspriorat von Helvetien
Rue Massot 3
CH-1206 Genf

Der Alte und Angenommene Schottische Ritus (AASR)



Die grossen freimaurerischen Konstitutionen von 1762 und 1786 bilden die Grundlage des AASR. Sie sind für unseren Ritus auch heute noch massgebend.

Der erste Oberste Rat - die höchste Behörde des Ritus wurde 1801 in Charleston, South Carolina, USA, errichtet. Bereits am 31. Januar 1802 wurde in der Schweiz ein erstes Atelier, nämlich das Kapitel "La Prudence" in Genf gegründet. 1873 folgt in Lausanne die Konstitution des Obersten Rates der Schweiz.

Der AASR erweitert und vertieft das Gedankengut der Johannis-Maurerei. Auf der Grundlage initiatorischer und geistiger Überlieferung und in Ehrfurcht vor dem Allmächtigen Baumeister aller Welten setzt er sich mit wichtigen Anliegen der Menschheit auseinander und führt seine Mitglieder heran zu Verteidigern der kulturellen Tradition und gleichzeitig zu Verantwortlichen für das zeitlose Wohl der Menschen.

In gegenseitiger Bildung leiten sich seine Mitglieder zu Einsicht, Umsetzung und Verbreitung von Menschenliebe, Menschenrechten und Menschenwürde und zum Kampf für die Verteidigung von Gedanken-, Geistes- und Glaubensfreiheit und gegen Unwissenheit, Aberglauben und Despotismus an

Der AASR widersetzt sich jeder Beschränkung bei der Suche nach Wahrheit. Keine Instanz, im AASR ist berechtigt, eine Lehrmeinung vorzuschreiben. Daraus ergibt sich eine befruchtende Meinungsvielfalt in weltanschaulicher, philosophischer und religiöser Hinsicht. Um diese einzigartige Freiheit für alle Menschen zu gewährleisten, verlangt der AASR von seinen Mitgliedern eine aktive Toleranz. Der AASR ist politisch und konfessionell neutral.

Unser Ritus will einen wesentlichen Beitrag zur Vervollkommenheit von Staat und Gesellschaft und für das Leben aller Menschen in Würde, Frieden und Freiheit leisten und erwartet dazu von seinen Brüdern einen selbstlosen und entschlossenen Einsatz.

Der AASR arbeitet in drei Hauptstufen: dem Kapitel, dem Areopag und dem Konsistorium. Ateliers befinden sich derzeit in Basel, Bern, Genf, La Chaux-de-Fonds, Yverdon, Lausanne, Lugano, St. Gallen, Sitten und Zürich. Etwa 1000 Brüder gehören heute in der Schweiz unserem Ritus an.

Der AASR der Schweiz steht Freimaurer-Meistern der Schweizerischen Grossloge Alpina ungeachtet ihrer Nationalität und ihres Glaubens offen, sofern sie am Tage ihrer Aufnahme seit wenigstens einem Jahr den Meistergrad bekleiden.

Alter und Angenommener
Schottischer Ritus der Schweiz
Postfach 869
CH-1000 Lausanne 9

Royal Arch



Gegenüber anderen Obedienzen oder weiterführenden Gradsystemen nimmt der Orden des Heiligen Royal Arch von Jerusalem, kurz- Royal Arch genannt, besonders in der Schweiz eine Sonderstellung in der Freimaurerei ein. Es handelt sich dabei nicht um einen vierten Grad, sondern um die Ergänzung des dritten Grades der Freimaurerei. Nach Erhebung des Gesellen in den Meistergrad wird der neue Meister belehrt, dass durch den vorzeitigen Tod von H.A.B. die Geheimnisse des M.M. verloren gingen. Das verlorene Wort wurde durch unterschobene

Geheimnisse ersetzt, um alle M.M. daran zu erinnern, bis dass Zeit oder Umstände die ursprünglichen wieder bringen würden.

Im Royal Arch-Ritual wird dem jungen Meister in etwas dramatischer Form - mit einer an das Alte Testament angelehnten Mythen die Auffindung des verlorenen Wortes ermöglicht. In dem Sinne steht der Royal Arch die Essenz der blauen Maurerei dar.

Die vollständigen Kenntnisse der Geheimnisse des Rituals werden aber nur dem zugänglich, der bereit ist, als Ritualbeamter zu dienen und durch die Stühle zu gehen. Die Symbolik fusst auf alttestamentlichem Geschehen; u.a. finden wir im Royal Arch-Kapitel die Standarten der 12 Stämme von Israel.

Eine reiche Symbolik befasst sich mit dem Geschehen um den Wiederaufbau des Tempels Salomonis. Aber auch die uralten Symbole: Mann, Löwe, Stier, Adler, nebst den fünf regulären platonischen Körpern und vieles andere ermöglichen dem, der sich dafür interessiert, tiefer zu schürfen und interessante Aspekte Licht zu bringen.

Der in der blauen Maurerei verehrte A.B.A.W wird im Royal Arch Kapitel zum "Allerhöchsten Wahren und Lebendigen Gott". Es ist ein Ritual das vor allem den Charakter des Menschen anspricht; Tugenden wie die Geradheit des Betragens, Festigkeit, Standhaftigkeit, Gerechtigkeit und Liebe zu aller Kreatur

Geschichtlich leitet sich das Ritual von den "Antiens" ab. Diese kannten als Grade: Lehrling, Geselle, Meister und den Heiligen Royal Arch von Jerusalem.

Jerusalem galt in der Symbolik der alten Hermetiker nicht als ein wirklicher Ort, sondern war der Ort des ewigen himmlischen Friedens. Ein Ziel das nur mit allerhöchster Lauterkeit des Charakters und einer entsprechenden Lebensführung durch die Gnade von oben zu erreichen war.

Die "Moderns" (Grossloge von England), übernahmen dieses Ritual als eine besondere Kostbarkeit; ursprünglich wurde es nur Altstuhlmeistern vorbehalten, aber heute kann jeder Meistermaurer mindestens ein Jahr nach seiner Erhebung in den Royal Arch eintreten.

Royal Arch-Kapitel arbeiten in Bern, Chur, Genf, Lausanne und Zürich. jährlich werden vier Rituale durchgeführt. Es gibt keine Konferenzen, die Pflege des Rituals bildet das zentrale Erlebnis des Royal Arch Maurers. Es ist zugleich eine grosse Chance, tiefer in die Ritualistik und Symbolik der Freimaurerei einzudringen und befähigt ihn, sich persönlich über viele Fragen nach dem Warum und Wieso einer Ritualhandlung klar zu werden, sowie Verständnis für andere weiterführende Grade zu entwickeln.

Nationales Grosskapitel HELVETIA
der Royal Arch Maurer in der Schweiz
Postfach 7204
CH-3001 Bern

Mark Maurerei



Die Mark-Maurerei war ursprünglich eine Vertiefung des Gesellengrades in der Johannismaurerei. Ihr Ritual behandelt ein Ereignis während des Baus von Salomons Tempel. Der ‚Stein‘ wird aus einem unberührten Felsen gehauen und zum Baustein behauen. Im Ritual wechselt der Kandidat in eindrücklichen Bildern vom Steinbruch über die Steinmetz-Werkstatt zur Prüfung und Einfügung seines bearbeiteten Steines und wird so vom Mark-Mann zum Mark-Meister Maurer – fähig, nach dieser Weiterbildung einer Loge von Johannismaurern vorzustehen.

Das ist ein Abbild unseres Weges durch das Leben. Es vermittelt die moralische Lektion, dass Bildung die Belohnung von tadelloser Arbeit, einer makellosen Lebensführung, ist und enthält eine dramatische Botschaft von Hoffnung und Ansporn.

Das Ritual ist reich an Symbolik und Belehrung. Dass auch die Bauleiter in der rituellen Aufnahme an-fänglich den Wert des Schlusssteines für den perfekten Bogen nicht erkannten, den der geschickte Geselle aus eigenem Antrieb fertigte, soll uns daran erinnern, dass wir im Leben immer wieder an überraschende Lösungen für unsere Probleme herangeführt werden, wenn wir nur unvoreingenommen durchs Leben gehen und die Augen dafür offen halten. Deshalb sollte der Mark-Meister-Grad nicht unterschätzt werden.

Die Mark-Meister-Maurerei ist alt. In der «Mutterloge» in Kilwinning kennt man das Protokoll einer MMM-Zusammenkunft von 1642. Die Mark-Maurerei hat von Schottland aus bald auf England und Irland übergegriffen. Bereits 1856 wurde für die Mark-Maurerei in England eine eigene Grossloge konstituiert, die heute noch mit den Vereinigten Grosslogen von England enge Beziehungen pflegt.

Heute ist der Mark-Orden weltweit der drittgrösste innerhalb der FMei (nach der ‚blauen‘ Maurerei und dem Royal Arch). Die Mark Meister Maurerei hat sich aber auch in Deutschland, Oesterreich, Israel, Australien, Finnland Frankreich, den USA, Kanada und vielen anderen Ländern verbreitet.

Eine grosse Zahl von Schweizer Freimaurern haben im Ausland Aufnahme in den Mark-Meister-Maurer Grad gefunden. Da Freimaurerei arbeiten will, wuchs deshalb der Wunsch, diesen Grad auch in der Schweiz bearbeiten zu können. Nachdem 1992 in Genf eine Mark-Maurer Loge gegründet wurde, entstanden in den folgenden Jahren – unter der Aufsicht der englischen Grossloge – 6 selbständige Logen, welche heute in Genf und Lausanne, Basel, Chur, Winterthur und Zürich (in englischer Sprache) arbeiten. Der mit der Schweizerischen Grossloge ALPINA vereinbarte Vertrag ermöglichte dann 1996 die Gründung der «Nationalen Grossloge der Mark Meister Maurer der Schweiz».

Seither hat die Mark-Maurerei innerhalb der schweizerischen Freimaurerei ihren anerkannten Platz. Jeder Freimaurer-Meister kann aufgenommen werden. Dabei gelten die gleichen Voraussetzungen wie beim AASR, RSR oder RA. Die Mark Meister Maurerei hat indessen keinerlei Bedenken gegen eine gleichzeitige Mitgliedschaft beim Royal Arch oder bei den Hochgraden – im Gegenteil: in allen Ländern ausser der Schweiz muss man sogar zuerst Mark Meister Maurer, dann Royal Arch-Maurer werden, um in einen Hochgrad-Orden (AASR oder RSR) aufgenommen zu werden. Im Mark Grad machen wir hier – genauso wenig wie im Royal Arch – denn auch keinerlei Einschränkungen in dieser Hinsicht.

Es wird erwartet, dass der Aufnahme eine rege Mitarbeit folgt. In der Mark-Maurerei wird hauptsächlich rituell gearbeitet. Die Arbeiten finden drei Mal im Jahr statt. Das Ritual ermöglicht, dass viele Brüder sich aktiv am Geschehen beteiligen können. Dadurch gewinnt die Arbeit an Reichtum und Erlebnistiefe. So wie man als Lehrling 'blind' in die Freimaurerei aufgenommen wird, so ist es auch in der Mark -Maurerei. Jeder Mark-Maurer ist aber gerne bereit, einem interessierten Bruder im Rahmen der Arkandisziplin weitere Auskunft zu geben. Von Neuaufgenommenen hört man immer wieder, wie stark sie von der angenehm durchschaubaren rituellen Handlung und dem anregenden Gedankengut beeindruckt sind.

Royal Ark Mariner



Zuerst zum Begrifflichen: Der Begriff ‚Ark‘ bedeutet Arche – jener des ‚Royal Arch‘ bedeutet Bogen oder Gewölbe.

Die alte und ehrenwerte Bruderschaft des Royal Ark Mariner Grades ist eine der ältesten, wenn nicht gar der älteste Ritus in der Freimaurerei. Die Zeremonie, mit welcher ein Bruder aufgenommen oder – wie wir sagen: erhoben – wird, stammt aus dem Alten Testament der heiligen Schrift.

Wie schon der Name verrät, ist er nautischen Ursprungs und basiert auf der Legende von Noah, wie sie in der Genesis beschrieben ist. Auch der Koran, die heilige islamische Schrift, kennt mit ‚Nuh‘ (gesprochen ‚Nuuch‘) eine Noah-ähnliche Figur, dessen Arche nach der grossen Flut ebenfalls im Gebiet des Ararat-Massivs gelandet sein soll.

Noah's Aufgabe war es, eine Arche zu bauen, um die Menschheit, ja: alles Leben auf dieser Erde, vor der grossen Sintflut zu retten.

Der Mariner Grad steht ziemlich alleine da und hängt nicht mit den anderen Graden in der Freimaurerei zusammen, da seine Geschichte eher auf einem Mythos beruht. Obschon also keinerlei historische Verbindung mit den Mark Masters besteht, arbeiten die Royal Ark Mariner unter der Schirmherrschaft der Grossloge der Mark Meister Maurer. Ebenso muss jeder Mariner-Kandidat zwingend Mitglied einer MMM-Loge sein, um die Arche besteigen zu dürfen, also dem Mariner Grad beitreten zu können. In Schottland muss man sogar vorgängig bereits der Royal Arch Maurerei angehören, um dem Marinergrad beitreten zu können.

Die Hauptbeamten in der Royal Ark Mariner Loge sind Noah und zwei seiner Söhne, nämlich Japhet und Shem. Gleich wie im Mark Meister Maurer Grad gibt es nur ein einziges Ritual, die Zeremonie der Erhebung und dauert etwa 45 Minuten. Die Werkzeuge, welche vor dem Altar liegen, sind die Säge, die Axt und der Zimmermannsbohrer.

Während der Zeremonie sind Analogien zwischen den Gefahren der Flut und den Gefahren des Lebens gezeichnet, und wie wir bestrebt sein sollten, die Arche – den Hafen der Ruhe und Geborgenheit – zu finden, genau so, wie dies Noahs Familie und den anderen Mitreisenden gelang.

Wie die blaue und die Mark-Maurerei, verweist die Ark-Maurerei auf die grosse maurerische Allegorie des Bauwerks. Es geht in diesem Ritual also nicht um die Anleitung zum Bau einer Arche, sondern um die Würdigung des grossen Patriarchen Noah, dessen Werk im Ritual als die Arche der Sicherheit beschrieben wird, eine unvergängliche Tradition, welche gleichermaßen im jüdischen, christlichen und muslimischen Glauben verhaftet ist.

Ausserdem lehrt es uns die Sinnlosigkeit, sich nur auf menschliches Bemühen zu verlassen, um der himmlischen Gerechtigkeit zu entfliehen; Vielmehr sollen wir unsere Augen auf den ruhmreichen Kommandeur des Himmels und der Erde richten, um in Demut die Erfüllung seiner Verheissungen zu erleben.

Das Mariner-Ritual stellt also erhebliche ethisch-philosophische Ansprüche, welche in dieser Kürze kaum würdig darzustellen sind. Gerade wegen dieser Polarität zur Mark-Maurerei ergänzen sich die beiden Grade jedoch sehr gut; sie werden auch – hierzulande wie in Grossbritannien – am selben Abend bearbeitet. Dies muss auch so sein, weil jede Mariner Loge zwingend an eine Mark Master Loge gleichen Namens (und gleicher Nummer) angegliedert sein muss.

In Grossbritannien allein gibt es heute rund 1000 operative MMM und – angegliedert – RAM-Logen.